

1 **Sitzungsprotokoll der Fachschaftsvertretung vom 15.12.2021**

2 Protokollant*in: Tilmann Karreh

3 Beginn: 18:01 Uhr

4 Ende: 19:59 Uhr

5 **TOP I - Begrüßung**

6 **TOP II - Feststellung der Beschlussfähigkeit**

- 7
- RCDS: Niklas Nottebom, Katharina Sell, Justus Keitel, Johannes Tyczewski
 - 8 • Liberale Fachschaftler: Tilmann Karreh, Simona Bruder, Tim Merkel, Charlotte Thome
 - 9 • Kritische JuristInnen: Paul Bohmann, Moritz Büchter, Sarah Hartz, Lea Herbert
 - 10 • Freie Fachschaft Jura: Kira Kock, Timo Strunz
 - 11 • FSR: Niklas Nottebom, Moritz Büchter, Caroline Janßen, Isabel Schneider, Frederik Janhsen,
 - 12 Lukas Stamm, Pascal Croissant, Beeke Torwesten, Sebastian Pels

13 **TOP III - Wahl der Protokollführung**

14 Tilmann Karreh (Liberale Fachschaftler & Jurastudierende) wird gewählt.

15 **TOP IV - Feststellung der Tagesordnung**

16 **TOP V - Bestätigung von Protokollen**

17 Die Protokolle vom 27.10.2021, 17.11.2021 und vom 23.11.2021 (bei letzterem inkl. des
18 Änderungsantrages zum Protokoll) werden bestätigt.

19 **TOP VI - Bericht des FSR**

20 Die 5 nicht ausgeschiedenen Räte (Wahl 06/2021) stellen ihre Zwischentätigkeitsberichte vor.

21 Niklas Nottebom (Vorsitz): Viel Kontakt zum Professorium inbs. zum Dekanat / dem Planungsstab
22 im Zuge der Umstellung weg von der reinen digitalen Lehre, Einsatz für digitale
23 Teilhabemöglichkeiten, Einsetzung und Mitarbeit in Arbeitsgruppen zu der Reform des
24 Justizausbildungsgesetzes (JAG) sowie dessen Auswirkungen auf die universitäre Lehre, Einsatz für

25 weniger Restriktionen in der (juristischen) Bib ggü. dem Dekan und der Leitung der ULB bzw. des
26 RWS, Kontakt zu verschiedenen Professoren bspw. mit Herrn Prof. Wittreck bzgl. eines Lehrpreises;
27 Organisation der Absolventenfeier, Austausch mit dem AstA insb. bzgl. deren Arbeit im Corona-
28 Krisenstab der Universität, Ausgestaltung der Qualitätsverbesserungsmittel, daneben übliche
29 „Vorsitz-Aufgaben“ wie interne Organisation der Fachschaft, generelle Mitwirkung an der
30 Fachschaftsarbeit und deren Veranstaltungen wie bspw. der Erstifahrt.

31 Moritz (Veranstaltungsmangement II): Einstieg in die Organisation des Sommerfests, im Anschluss
32 Organisation der oWoche WS 21/22, Schwerpunkt „Rückkehr in die Präsenz“ und die
33 Wiederherstellung alter Formate sowie die Integration neuer Formate (bspw. Speed-Dating), teils
34 auch als Reaktion auf bestehende Restriktionen, generell viel & gute Zusammenarbeit mit Till
35 Wettlaufer (ehm. Rat für Veranstaltungsmangent I, Vorgänger von Lukas Stamm), Planung der
36 JuraStart-Party, Planung des Running Dinner, Planung der Erstifahrt, Mitwirkung an den
37 gemeinsamen Veranstaltungen mit dem unirep (HowToExamensvorbereitung & unicrepe),
38 Angefangene Organisation des SpecuLawTius, welche leider aufgrund der wiedererstarteten
39 Pandemie abgesagt werden musste

40 Caroline Janßen (Erstsemester, Studien- und Sozialberatung): Generell viel Kontakt zu Interessierten
41 und Studierenden mit Fragen oder Anliegen anderer Natur – zunächst digital (aufgrund der Corona-
42 Lage), dann Umstellung auf Formate in Präsenz bei gleichzeitigem Erhalt der digitalen
43 Kontaktmöglichkeiten, Organisation des Schnupperstudiums im SoSe und WiSe, Workshops zum
44 Teambuilding, Mitwirkung an der Organisation und Ablauf der Fachschaftsfahrt, Organisation der
45 Infoveranstaltungen in der letzten Orientierungswoche, Mitwirkung an der Fachschaftsarbeit und
46 Unterstützung der anderen Räte.

47 Beeke Torwesten (Öffentlichkeitsarbeit): Begleitung der Uni-Wahlen sowie der verschiedenen
48 Veranstaltungen der Fachschaft, Erstellung eines neuen Designs für den digitalen Auftritt der



49 Fachschaft, Dreh von Videos zu Bewerbung verschiedener Anliegen, Unterstützung der
50 Orientierungswoche (bspw. durch Design der Eintrittskarten), Generelle Mitwirkung an der
51 Fachschaftsarbeit bei Veranstaltungen wie bspw. bei dem Speed-Dating, Beantwortung der
52 „digitalen“ Anfragen mit Schwerpunkt auf den Direktnachrichten auf Instagram.

53 Sebastian Pels (Digitales & Interne Verwaltung) wird aus gesundheitlichen Gründen seinen Bericht
54 auf die nächste Sitzung verschieben.

55 **Dann Berichte aus der Zeit nach der Wahl:**

56 Niklas Nottebom: Mitwirkung an der (Bewerbung der) Impfkampagne der WWU, Austausch mit der
57 Leiterin des RWS zu verschiedenen Themen wie bspw. der Temperatur in der Bib und den
58 Öffnungszeiten sowie zu einer potenziellen Infoveranstaltung gemeinsam mit der RWS-Leitung

59 **TOP VII - Öffentlichkeitsarbeit**

60 Simona Bruder (Liberale Fachschaftler & Jurastudierende) wünscht sich, dass perspektivisch mehr
61 Informationen zu der (inhaltlichen und informellen) Arbeit der Fachschaft auf deren Kanälen
62 verbreitet werden und sagt, dass sie das subjektive Gefühl habe, dass teilweise zu oberflächlich
63 gearbeitet wird. Beeke Torwesten (Öffentlichkeitsarbeit) antwortet, dass viele Inhalte auch in der
64 (aufgrund ihrer Natur vergänglichen) Story gebracht würden. Auch seien viele Veranstaltungen sehr
65 spontan umgeplant worden, daher wäre es teilweise schwierig gewesen die Veranstaltungen zu
66 verfolgen. Simona sagt, dass viele Aspekte auch an der Mitwirkung der anderen (jeweils
67 zuständigen) Räte hängen würde und man die informativen Aspekte stärken sollte, statt auf
68 „Mundpropaganda“ zu vertrauen. Niklas Nottebom (RCDS/Vorsitz) antwortet, dass der Rückgriff auf
69 Stories sich auch in den Insights sowie dessen Reichweite begründet. Simona Bruder würde gerne
70 etwas vielfältigeren Content sehen. Kira Kock (Freie Fachschaft Jura) betont die Wachstumshistorie
71 der digitalen Reichweite und führt diese auf das Zusammenwirken von informativen Inhalten und
72 deren pandemisch bedingte gesteigerte Notwendigkeit (also den stärkeren Bedarf seitens der



73 Studierenden) zurück. Sie würde sich wünschen, dass „Hot News“ der Fachschaft kurzfristig digital
74 bereitgestellt werden und bspw. auch (wie bereits in der Vergangenheit) Grußworte vom Dekan
75 (aktuell Prof. Dr. Casper) wieder eingeführt werden. Niklas betont, dass teilweise auch inner-
76 universitäre Gründe die Veröffentlichung verhindern. Timo Strunz (Freie Fachschaft Jura) betont,
77 dass er ebenfalls gerne mehr informative Inhalte sehen würde und gibt zu bedenken, dass man
78 auch ohne Bruch der Verschwiegenheit aktuelle Themen verbreiten kann und dies auch während
79 seiner Zeit als Vorsitzender der Fachschaft gut funktioniert hätte. Simona findet Schade, dass
80 Möglichkeiten zur Einbeziehung der Studierenden liegen gelassen würden. Paul Bohmann
81 (Kritische JuristInnen) betont auch die Auswirkung auf die Wahlen der Fachschaft und möchte insb.
82 auch den „Fachschafts-Nachwuchs“ stärken. Niklas merkt an, dass auch der faktische Wegfall des
83 Freisemesters Auswirkung auf die Attraktivität der Fachschaftsarbeit. Kira erwidert, dass auch ohne
84 das Freisemester die Fachschaftsarbeit sehr attraktiv ist und man als Gemeinschaft auftreten und
85 auch so wahrgenommen werden sollte. Tilmann Karreh (Liberale Fachschaftler & Jurastudierende)
86 wünscht sich, dass auch andere Informationsquellen „abgehängt“ werden sollten, damit mehr
87 Studierende die Fachschaft als Quelle für die „Breaking News“ nutzen – bspw. für die Umstellung
88 auf die Hybridlehre vor Weihnachten. Beeke kritisiert, dass teilweise auch Hochschullisten (in dem
89 Beispiel die liberalen Fachschaftler) die Informationen zügiger teilen. Simona merkt im Zoom-Chat
90 an, dass dies erst nach Ablauf einer Wartefrist passiert sei. Tilmann erwidert Beeke, dass das Ziel
91 doch sein sollte, dass die Fachschaft schneller als der Rest ist und vergleicht ansonsten das
92 Verhalten mit einer der Anfangsszenen des Films „Der Diktator“, wo der Hauptdarsteller im
93 Wettrennen sich durch Beeinträchtigung der Mitläufer statt durch eigene Laufleistung zum Sieg
94 bringt.

95 **TOP VIII – Abstand und Maske in der Klausurenphase**

96 Tim Merkel (Liberale Fachschaftler und Jurastudierende) fragt, ob verschiedene Klausuren (also
97 auch digital und Präsenz) überhaupt vergleichbar wären. Außerdem fragt er, wie viele Studierende
98 durch Vorerkrankungen o.ä. durch Präsenzklausuren benachteiligt werden würden. Bzgl. der
99 Masken sieht er die Auswirkung auf gesunde Studierende als durchaus gering an und betont den
100 Status der WWU als Präsenzuni. Niklas erwidert, dass nicht die Maske der ausschlaggebende Grund
101 ist, sondern er eher die generelle Linie der Fachschaft als schützend bzgl. Risikopatienten Zünglein
102 an der Waage sieht. Niklas sagt, dass die Fachschaft keine belastbaren Zahlen habe bzgl.
103 Studierenden mit Vorerkrankungen. Simona fragt, welche konkreten Alternativen auf dem Tisch
104 liegen. Caroline Janßen (Liberale Fachschaftler & Jurastudierende/Öffentlichkeitsarbeit) erläutert
105 den modus operandii und erklärt die verschiedenen Prüfungsverfahren sowie die aktuelle Situation
106 bzgl. dem – wohl nicht möglichen – Ausweichen auf mehrere Räume. Simona plädiert aufgrund des
107 erheblichen Aufwands für die mit weniger Aufwand verbundenen digitalen Klausuren. Tim sagt,
108 dass die Infektionsgefahr nicht überschätzt werden sollte und plädiert für eine Rückkehr in den
109 normalen Präsenzbetrieb. Timo betont den Mehrwert der Klausuren in Präsenz und deren Relevanz
110 auch für spätere Klausuren in Präsenz. Im Anschluss werden weitere Argumente ausgetauscht: Für
111 die Präsenzklausuren (mit etwaiger Maskenpflicht) werden die Relevanz für spätere Klausuren in
112 Präsenz (Schwerpunkt / Examen), Nachteile durch verschiedene digitale Strukturen sowie die
113 konsequente Linie der Fakultät (Präsenzsemester -> Präsenzklausuren) gebracht. Für digitale
114 Klausuren wurden die geringere Infektionsgefahr, die perspektivische Möglichkeit der digitalen
115 Examensklausur sowie die Historie der Semester ins Feld aufgeführt. Außerdem seien so
116 Studierende mit Vorerkrankungen nicht von ihren Kommilitonen ausgeschlossen. Justus Keitel
117 (RCDS) betont, dass ohne Erfahrung mit Präsenzklausuren möglicherweise in ihrem Weg zum
118 ersten Staatsexamen aufgrund mangelnder Erfahrung beeinträchtigt würden. Tilmann erwidert,
119 dass man dies bspw. durch Simulationen auffangen könnte und man nicht den Willen der Semester

120 übergehen sollte. Er macht sich stark für den bereits geäußerten Vorschlag, dass man pro Semester
121 eine Befragung durchführen könnte und diese dann für die problematischen Klausuren in dem
122 jeweiligen Semester gelten solle. Sollten sich Semester für die Präsenzklausuren mit Maske
123 entscheiden, würde er sich wünschen, dass es eine einheitliche Vorgabe für Prüfungsverfahren für
124 vorbelastete Studierende geben würde, damit diese nicht mit verschiedensten Abweichungen vom
125 Präsenzmodus weiter belastet würden. Katharina Sell (Präsidentin/RCDS) schlägt vor, dass man den
126 TO schließt und Niklas dem Dekan die Befragung der Studierenden vorschlägt. Abhängig von deren
127 Reaktion würde man die Debatte dann bei einer der nächsten Sitzungen fortführen.

128 **TOP IX - Gemeinsame Projekte**

129 Aufgrund der aktuellen pandemischen Lage keine zeitnahen gemeinsamen Projekte.

130 **TOP X - Sonstiges**

131 Katharina erläutert Tilmanns Vorschlag die Beschlüsse der FSV auch auf der Website zu
132 veröffentlichen. Dies bedürfe zunächst der Zustimmung der FSV. Moritz Büchter (Kritische
133 JuristInnen/Veranstaltungsmanagement II) verweist auf das anstehende Übergabessen und
134 schlägt aus Zeitgründen vor, dass diese einfach dem Protokoll angehängt hochladen würde.
135 Tilmann widerspricht und würde sich wünschen, dass diese (ähnlich dem StuPa) gesondert
136 ausgewiesen würden. Aufgrund des Zeitdrucks würde er dies aber auch auf die nächste Sitzung
137 verschieben. Tilmann kritisiert Niklas dafür, dass aus seiner Sicht Niklas durch nicht unbedingt
138 verantwortungsbewusstes Verhalten beim „unicrepe“ aufgefallen sei und seiner Verantwortung als
139 Vorsitzender nicht gerecht geworden wäre, bspw. dadurch dass seine Mitwirkung geringer als die
140 der anderen Fachschaftsräte ausgefallen sei. Niklas erwidert, dass das Thema bilateral bereits
141 besprochen wäre und auch innerhalb des FSR abgehakt sei. Er würde gewisse Kritikpunkte etwas
142 differenzierter betrachten, hätte aber auch das Gefühl, dass einiges angekommen sei und würde
143 das Thema damit als abgeschlossen betrachten.

144 Katharina schließt die Sitzung um 19:59 Uhr.